

schnittem Geländer, an welchem der Anläufer eine liebevolle Durchbildung erhalten hat, zu den Räumen des Seitenflügels. An der Seitenwand der Diele steigt in breiten, bequemen Stufen die offen eingebaute Treppe mit schön geschnitztem Geländer und interessantem Anläufer zu der oberen Galerie, die, auf kräftigen hölzernen Stützen mit reichen Kapitellen ruhend, die vorderen Räume mit den hinteren verbindet. Auch die

Galerie zeigt das schöne Geländer der Treppe. Dabei ziert die Unterseite der Treppe und der Galerie, die Decke der Diele Stück von künstlerischer Durchbildung (Abb. 49), und diese in Weiß gehaltenen Decken und oberen Teile der Wände stehen in wirkungsvollem Gegensatz zu dem dunkeln Eichenholz oder dem in kräftigen Farben gestrichenen Holzwerk der Treppen, Panele, Möbel usw. In der Wand gegenüber der Treppe lag bis-

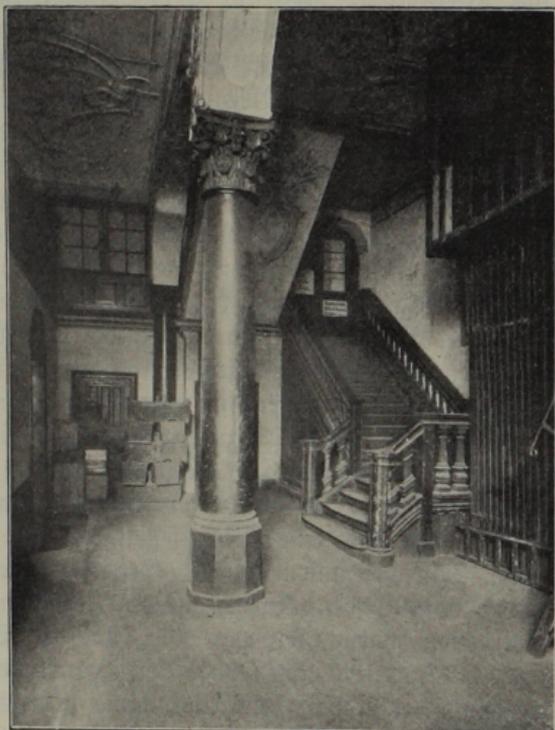


Abb. 49. Diele. Katharinenstraße 10.
(Nach Photographie.)

weilen eine Brunnennische mit kunstvoller Einfassung und sinnreicher Inschrift, und das der lagernden Waren wegen bewegliche „Ziebürken“ fand seinen Platz in der Diele selbst auf einem der breiten Treppenpodeste oder auf der Galerie. Dieses zierliche, reich und kunstvoll geschnitzte kleine Gehäuse aus Holz und Glas bot einen geschützten Platz auf der Diele und gestattete eine gute Überwachung des Hauseingangs und der in der Diele ruhenden Waren.